Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 30

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435401

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Id bin der Düfteler Schreier Und stimme begeistert ein: "Es soll eine Gründungsfeier Für unfer Vaterland fein!

Alljährlich follen die Glocken Rufen durchs ganze Land: "Thr Schweizer, gebt Ench auf's Mene Berglich die Bruderhand.

Erinnert Euch ferner Tage Und blickt in die Bukunft hinaus, Wer gut will wohnen und glücklich, Der mahre sein Vaterhaus!"



Strafenbahnreformen.

Da die Zuricher Stragenbahn so wenig einträglich ift, wird man ernstlich daran denfen muffen, fie dem Publikum genugreicher gu gestalten und auf diefe Weife das Einfommen gu mehren.

Mahe liegt der Gedanke, die Wagen mit Musik zu versehen. Sobald sich die Aader drehen, muß fich anch die Musikwalze im Innern des Wagens in Bewegung seben. Natürlich gibt es nur geeignete Lieder, die das Publikum gur fahrt animieren, 3. B .: "fahret hin, fahret hin," oder: "Madle ruck ruck an meine grune Seite", oder: "Leise zieht durch mein Gemut, Stragenbahngeläute," oder: "Strömt herbei ihr Dolferschaaren".

Die Abonnenten könnten vielleicht noch dadurch ausgezeichnet werden, daß man ihnen mahrend der fahrt belegte Brodden, und an der Endstation eine Taffe Kaffee oder dergleichen anbietet.

Denjenigen, welche ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Stragenbahn Paffagiere feiern konnen, wurde man noch die Wahl in den Kantonsrat oder etwas dergleichen Ehrendes in Aussicht ftellen muffen.



Lieaper Bruoterl

Im Theezember forigen Jahres hape ich mich aus Phurcht for them Sonnensich witerholt in then tietsten Keller gestüchtet und als Gegenstück (contre pièce) thazu ist mir im Wonnemonat Mai dieses Jahres ther Ferstand eingephroren. (hoffentlich hats niemant gmerkt!) Erft thie verschittenen Oberguffe des unvergleichbarlichen würtigen Nachfolgers Juni hapen ihn witer gum Leben gebracht und wenn ich ihn jetzt habschle und tadschle wie ther Pundesrat die ita. lienische Regeirung und ihm keine frandsofischen Journeaug und feine Phriedens. bolletins zu verdauen gebe, fo fommt es wieter einmal davon. Es ift aper beitigtag and 4 then gesunteften Pherstund schwierig, unpeschädigt all then Unferftand mit ansehen other anhoren zu mueffen, ther aus then Gehirnbehaltern unserer liapen Mitmenschen herfürengeht. Machen einem thie vielen Phefte mit then nachfolgenden Beichten ichon ordentlich coufus, fo mochte man ichon ungespitzt in then Doden big, wo er am hartesten ift, wenn man gum Ueperfing noch fo eine gottlofige Zeitung liest. Da fagt einer, thas liape Daterland war nicht fo ichon, wenn wir Kappengeiner und unfere freunthe es gmacht hatten. Beuliger St. florian! wenigstens gabs thann feine Leute drinn, die fo thummes Beng behaupten. Thes weitern liest man, thas am Sonntag Einer, ther jedenfalls an seinem Derftand 3'leicht hatte, mit them Delo auf dem Puggel then Säntis hinaufgefragelt ift. Der nächsten Candsgemeinde in Uppenzell wirth nun thie Phrage vorgelegt werden, ob nicht thie Santisspige in Jufunft then Mamen tragen foll: "Tibfel thes Unverstandes?" womit ich verpleibe thein tibi semper Ber Stanispour

Sohn (zeitunglesend): "Papa, ichau da hat wer ein Gebig für durchgehende Pferde erfunden, ein Solches solltest Du Dir doch anschaffen."

Bater (Banquier): ""Wie haißt, Gebig for dorchgehende Pferde? Möchte ich mer doch lieber anschaffe ain Bebig for Kaffierer, dorchgebende!"

Bemeinderecht vor Staatsrecht!

Hord, Trommelwirbel schallen Durch's Städtchen dort von Bug -Und mannlich seh'n wir wallen Gleich einem Kriegering Die Buger nach dem Kate Im "Löwen" dort am See, Wo bald die Stunde nahte Für ftädtisch' Wohl und Weh!

Es hatte die Regierung Geholt zwei Wagen Kies. Mit bünd'ger Motivierung Der Stadtrat ihr's verwies: "Der Boden und die Gründe Sei städtisch' Eigentum Wer denn sich unterwinde Bu laden grad' und krumm, Bu suchen dort nach Steinen, Sei es auch wer es sei, Werd' sicher es beweinen" ""Mer Schicke bos ihn hei!"" Doch nicht von weichem Golze War der Regierungsrat, In seinem ganzen Stolze Er jett verordnet hat: "Und gebt Thr uns nicht willig Das Kies, so koft'ts Gewalt!" Jedoch wie recht und billig Die Buger sagten: "halt!" (Denn solches Bwängen haben Die Buger auf dem Bug!) "Mit End Regierungsknaben Ift's fertig schnell genng. Die Burgergarde schützet Uns vor Regierungsrach! Was hat's End jest genützet: Der Gscheit're gibt halt nach!"

Und wirklich denn: "Gescheiter" War der Regierungsrat, Die Luft ist wieder "heiter" Im kleinen Bugerstaat!

Bärenmäßige Replif.

Die Zurich er reifen immer ihr geehrtes M-und fehr weit auf, daß ihre hand els geschäftliche fizigfeit nicht mit dem Bundesbanfhauptfit belohnt werden foll und hänseln uns Berner mit unferm Kernspruch "Mumme nit g'fprangt" - aber wenn man den juriftifden Schimmelritt der Revifion ihres Rechtspflegegesetzes so mit ansieht, na - dann thuet Bufe, ihr Follner, denn die Bundesbank ift - nahe herbeigekommen! -

Coni: "Baft Di bigopplig wieder fufer ufgfüehrt 3'Galle; g'johlet ond thue wie en ewige floth im falke em letsche Sunntig."

Sepp: "Seb hat nut 3'gebenedeie! Wenns mir drom ift lohn i de Bond ab, sygi denn gad woni wöll."

Coni: "Uber anift au i der Stadt, wo alls fo gidyd ift ond ordeli thuet. häft Di nöd g'schämet ?"

Sepp: "Bift en Nar ond chaft nod gyge! Wenn i der Stadt nod Nabert wueft that, so dontet's jo gar nod woffe was scho war, ond d'rom finds froh, wenn Ueferan en Balbnar ift."

Coni: "Bigoty heft Recht — han zu fadema!" Sepp: "Seb han i. Guet Nacht Schnepf!"

Zeitgemäße Dariationen.

Des Sandmanns:

O bange Sehnsucht, zweifelnd, hoffend Bu Sommers krit'fcher Bewitterzeit; Das Unge fieht den himmel offen Doch schwelgt fein Berg in Seligfeit!

Des Sozialiften :

Im Schweiße meines Ungefichtes willft Dn Dein Brod effen.

Zwä Gfähli.

000000

I bin bigötz en fromme Ma, Of myt ond brät cha's fan fo ha; Ich rim die häligste Bidanke

Wenn Zwee wo Innerrhöder find Ond nend denand wie let bym Brind; Jajo! - en Wechsli ond e Stierli Of Worft ond Wy ond Chas ond Unte. | Sind Beedi halt die glyche Thierli.



Rägel: "Worum thüend's au deet bi der neue Stauffacher Brugg 3'Ugerfihl die ganzi Bauerei efo abschlüufe, das me gar nud gfeht dervo? I ha gmaint, mr dorfi öppen au gidwind es Blidli dry tue, wie me mit eusem Balt baut?"

Chueri: "Ja, wuffeder Rägel, das Mal handr jett aber nud Racht, das find gheime Sache, en sonnige Bruggebau. - Danket au, e Brugg wie die, ischt na nie gmacht worde; was die het muegen ushalte: "Expropriatione, Motione, Untrag, Abstimmige im Stadtrat und im

Dolch u. f. w., das find ftarchi Jumuetige a e derige Brüggli, und mr bigrift daß das ebig Alnege ihm natürli schade conntil"

Bagel: "Ja, wenn fab ifcht, dann willi nund gfait ha!"